

Heimat für Obstkultur

Die Gemeinden Ascha, Falkenfels, Neukirchen, Rattiszell und Sankt Englmar stehen zusammen mit den Naturschutzbehörden und dem Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern für das Streuobstprojekt der Integrierten Ländlichen Entwicklung ILE nord23, in der sich 23 Gemeinden im nördlichen Landkreis Straubing-Bogen zusammengeschlossen haben. Alle Beteiligten setzen sich für Erhalt und Förderung der regionalen Obstkultur und der Artenvielfalt in den heimischen Streuobstbeständen ein. Viele Bäume wurden gerodet, nachdem der rein wirtschaftliche Wert der alten landschaftsprägenden Obstbestände immer stärker zurückging. Viele werden nicht mehr gepflegt und überaltern. Alte Sorten, typisch für die Bestände im Vorderen Bayerischen Wald, zeichnen sich durch wertvolle Inhaltsstoffe aus, schmecken ganz besonders und wachsen direkt vor unserer Haustür. Und das soll so bleiben!



Im Streuobstprojekt der ILE nord23 fördert die Höhere Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern den Naturschutzteil.

Den Regionalvermarktungsteil unterstützt das Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern finanziell. Projektträger sind derzeit die Gemeinden Ascha, Falkenfels, Neukirchen, Rattiszell und Sankt Englmar, unterstützt von der Kreisfachberatung für Obst- und Gartenkultur Landkreis Straubing-Bogen, den Obst- und Gartenbauvereinen und dem Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen. Weitere Gemeinden sollen in den nächsten Jahren dazukommen.



Kontakt und Info

Gemeinde Neukirchen
Für die **Partnergemeinden**
Bürgermeister Seidenader
Hauptstraße 2
94362 Neukirchen
Telefon: 09961 910210
tourismus@neukirchen.net

Amt für Ländliche Entwicklung

Niederbayern
Dr.-Schlögl-Platz 1
94405 Landau a. d. Isar
Telefon: 09951 940239
Cornelia.Reiff@ale-nb.bayern.de

Projektmanagement
landimpuls GmbH
Bayernstraße 11
93128 Regensburg
Telefon: 09402 948280
info@landimpuls.de

www.ile-nord23.eu



STREUOBSTPROJEKT BAYERISCHER VORWALD
FÜR OBSTKULTUR
UND ARTENVIELFALT
- HELFEN SIE MIT





Eine Marke schützt Natur

Soll die Vielfalt der alten Streuobstsorten erhalten bleiben, muss die Wirtschaftskraft der Obstgärten wieder verbessert werden. Die Projektträger und ihre Partner arbeiten daran, künftig unter der Naturschutzmarke „Vorwald – ganz nah am Ursprung“, Erzeugnisse anzubieten, die helfen, diese Ziele zu erreichen. Vorwald steht für Erzeugnisse aus ungespritztem Obst, erbringt Leistungen für den Naturschutz und hilft, die alte Obstkultur des Vor-

deren Bayerischen Waldes zu bewahren. Viele sind daran beteiligt. Zunächst die Gemeinden als Initiatoren der Marke. Dann die Obstbauern oder die kleineren Obstgartenbesitzer aus der Region, die Vorwaldprodukte herstellen. So helfen alle zusammen.

Partnerschaft macht stark

Der Erhalt der Obstkultur braucht noch mehr starke Hände: Kreisfachberatung für Obst- und Gartenkultur am Landratsamt Straubing-Bogen, viele Aktive in den Obst- und Gartenbauvereinen, Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen,

Naturschutzverwaltung, Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern, Obstbaumbesitzer, Obstverarbeiter, Händler und ganz besonders die Verbraucher als Genießer der Vorwaldprodukte. Alle tragen ihren Teil dazu bei, die Obstkultur der Region zu erhalten. Dazu kommt ein weiterer starker Partner, die Privatkelterei Nagler aus Regensburg. Es gilt die Devise: Zukunft durch Zusammenarbeit. Allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott.

Vor der Ernte viel zu tun

Begonnen hat es mit einer Obstbaumkartierung, um möglichst viele Kenntnisse über den vorhandenen Streuobstbestand zu bekommen. Obstbaumbesitzer werden über Fördermöglichkeiten informiert. Neue Bäume werden gepflanzt und vorhandene Bestände erhalten Pflegeschritte. Im Herbst finden Obstsammlungen an mehreren Terminen und an verschiedenen Orten statt. Die Kelterei Nagler unterstützt die Sammelaktionen, nimmt das Obst zu einem fairen Auszahlungspreis ab und verarbeitet somit große Mengen der Vorwald-Streuobstäpfel zu klarem und naturtrübem Apfelsaft. Kleinere Obstanbauer aus der Region können ihre Erzeugnisse exklusiv über die Naturschutzmarke Vorwald vermarkten. So wachsen die verschiedenen Aktivitäten zusammen und das ist die Grundlage eines integrierten Projektes, das viele Partner verbindet.

